

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Marie Hamberger, Kriegerwitwen von Wien und Niederösterreich;

Marie Kreidenhuber, Hallein, des Landesverbandes Salzburg;

Hans Wolfmüller, cand. jur., Mitglied des Zentralverbandes.

Je ein Mandat gehört den Kriegsblinden, welche in Kameraden St. Hans Hirsch ihren Vertreter haben und dem Reichsbund der Kriegsoffer, welcher durch den Nationalrat Prof. Dr. Karl Drexler vertreten ist. Alle diese Mitglieder haben Ersatzmitglieder zur Seite, welche, falls erstere verhindert sein sollten, an den Kuratoriumsitzungen teilnehmen. Als Vertreter des Nationalrates nehmen die Nationalräte Hölzl, Partik und Jarboch teil, während als Vertreter der Länder nachbenannte Abgeordnete wirken:

für das Burgenland: Nationalrat Morawek;

für Niederösterreich: Dr. In Führ;

für Oberösterreich: Nationalrat Dr. Dostal;

für Kärnten: Landesrat Lagger;

für Salzburg: Landtagsabgeordneter Emminger;

für Vorarlberg: Oberamtsrat Dr. Allgäuer;

für Wien: amtsführender Stadtrat Weber;

für Tirol: Nationalrat Steinegger;

für Steiermark: Bundesrat Hans Hocheneder,

als weitere Mitglieder erscheinen zwölf Regierungsvertreter von den vorhergenannten Ministerien, und zwar:

Ministerialrat Dr. Jäckl,

Ministerialrat Dr. Des Loges, vom Bundeskanzleramt;

Ministerialrat Johann,

Ministerialrat Dr. Czedit, für soziale Verwaltung.

Ministerialrat Dr. Gungl,

Ministerialrat Dr. Walter, für Finanzen.

Vizepräsident Dr. Stöger für Rechnungshof.

Ministerialrat Raftan für Inneres.

Ministerialrat Dr. Hermann für Justiz.

Ministerialrat Ing. Jaksch für Handel und Verkehr.

Oberst Ing. Ceipek für Heerwesen.

Ministerialrat Dr. Braun für Land- und Forstwirtschaft.

Als erster Präsident war seit der Gründung des Kuratoriums Dr. Gustav Harpner, welcher im Jahre 1925 gestorben ist, tätig. Als dessen Nachfolger fungiert nun Bundesminister Dr. Resch. Vizepräsident ist Dr. Ursin. Generaldirektor war bis 10. Dezember 1924 Sektionschef Erwin Scheneck, der infolge Krankheit seine Stelle niederlegen mußte. An seine Stelle wurde Sektionschef Dr. Paul Nikola gewählt.

Erst im Jahre 1922 hatte der Kriegsbeschädigtenfonds auch Erträgnisse zu verzeichnen, welche zum Großteil der Invalidenfürsorge zugewandt werden. Hier ist es am Platze, auch auf eine Verwechslung aufmerksam zu machen, die vielfach unter der Invalidenschaft besteht. Der Kriegsbeschädigtenfonds ist die Zusammenfassung aller jener Fondsgüter, die unter das vorgenannte Gesetz fallen, und vom Kriegsbeschädigtenfonds Kuratorium verwaltet werden. Der Kriegsbeschädigtenfonds überweist die Reinerträgnisse dem Kriegsofferfonds im Bundesministerium für soziale Verwaltung, welcher die Aufteilung der einlaufenden Beträge gemäß der event. Widmungen schließgemäß an die Verläge der Invalidenentschädigungs-Kommissionen durchführt. Es hat also der Kriegsbeschädigtenfonds keinen weiteren Einfluß auf die Verwendung der Beträge, ist aber auch nicht in der Lage, persönliche Ansuchen um Darlehen zu erledigen. Wir werden noch im Nachstehenden die bisher dem Kriegsofferfonds übermittelten Beträge, die den Zwecken der Invalidenfürsorge gewidmet wurden, zusammenfassend nennen:

Aus dem Verwaltungsjahr 1923: Am 7. Juni 1923 wurden 1.200.000.000.— Kronen an den Kriegsofferfonds zur schließmäßigen Aufteilung auf die Invaliden-Entschädigungs-Kommissionen überwiesen, wobei an eine Kindererholungsaktion gedacht wurde; 50.000.000.— Kronen sind als Notstandsausilfe an die in Deutschland lebenden Kriegsoffer ausgeworfen worden.

Aus dem Verwaltungsjahr 1924: Im Jänner 1924 wurden eineinhalb Milliarden wegen der großen Notlage der Kriegsoffer ausgeschüttet und dem Kriegsofferfonds überwiesen mit dem Auftrage, eine Milliarde den Invaliden-Entschädigungs-Kommissionen und eine halbe Milliarde den Invalidenorganisationen zur Verfügung zu stellen. Im Mai 1924 wurden nochmals eineinhalb Milliarden ausgeschüttet mit der Bestimmung, daß 800 Millionen für die Ferienaktion und 200 Millionen nach dem Ermessen des Bundesministeriums für soziale Verwaltung zur Verteilung gelangen. Der Rest wird nach Entbehrlichkeit im Laufe des Jahres zur Ausschüttung gelangen. Am 28. Oktober werden 100 Millionen Kronen zur Auffüllung der Unterstützungsverläge der Invaliden-Entschädigungs-Kommission, am 28. November 300 Millionen Kronen, teils zur Auffüllung der Unterstützungsverläge, teils zur Weihnachtsbeteiligung der in Heimaten untergebrachten Schwerinvaliden verwendet. Am 20. Dezember gelangten nochmals 100 Millionen Kronen mit der Bestimmung zur Ausschüttung, hievon 30 Millionen Kronen für eine Weihnachtsbeteiligung der Kriegsbeschädigten Deutschlands zu verwenden.

Aus dem Verwaltungsjahre 1925: Am 21. Februar 1925 wurden 500 Millionen Kronen mit der Bestimmung ausgeschüttet, sie in zehn monatlichen Teilbeträgen ländersweise nach der Zahl der Rentenempfänger zu verteilen. Am 19. November wurden von den 100.000 S, welche die Gemeinde Wien als Nachzahlung der Pachterhöhung für die Jahre 1923 und 1924 leistete, nach Abzug von 10.000 S, die im Vorjahre bereits zur Aufteilung gelangten, zu einer Weihnachtsaktion zugewendet, und zwar 20.000 S für die Kriegsbeschädigten in Deutschland und der Rest zum vorerwähnten Zwecke dem Kriegsofferfonds überwiesen.

(Fortsetzung folgt!)

Versammlungsberichte.

Ortsgruppe Wels. Die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Wels fand am 28. Februar statt und hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig genehmigt. Die Wahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat: Obmann: Pölzlberger Josef, Stellvertreter: Preiß Ludwig, Schriftführer: Eysel Franz, Stellvertreter: Menda Franz, Kassier: Habetswallner Johann, Stellvertreter: Maier Franz. Der anwesende Bezirksvertrauensmann Kamerad Kloimstein dankte dem abgetretenen Obmann Kameraden Menda für seine außerordentliche Mühewaltung im abgelassenen Verbandsjahre. Der neugewählte Obmann appellierte an die Anwesenden, treu zusammenzuhalten und versprach, die Ortsgruppe nach dem bewährten Muster seines Vorgängers zu führen.

Ortsgruppe Ostermiething. Die Hauptversammlung in Ostermiething fand am 14. März statt und konnte der Obmann Kam. Hipf den Kam. Sternat aus Braunau als Referenten begrüßen. Die Mitglieder waren vollzählig erschienen. Auch fanden sich eine Anzahl Nichtmitglieder ein. Die Ausführungen des Referenten über den Kampf der Organisation um eine 9. Novelle zum I.-E.-G. wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Zum Obmann wurde wieder der seit dem Jahre 1919 funktionierende